

## Ingenieurbüro ohne Controllingsoftware nicht wirtschaftlich zu führen

### Wiesbadener Büro setzt auf S-Control

Das 1970 in Wiesbaden gegründete Ingenieurbüro Dr.-Ing. Schmidt-Bregas beschäftigt sich schon seit 35 Jahren mit maßgeschneiderten effizienten Lösungen in der Wasser- und Abwassertechnik. Bringen doch zunehmende Siedlungsdichte und Industrialisierung sowie steigende Anforderungen von Seiten des Umweltschutzes immer komplexere Aufgabenstellungen in der Wasser-, Abwasser- und Umwelttechnik mit sich, die mit hohen Investitionen verbunden sind. Das Tätigkeitsfeld des Büros umfasst dabei die Beratung, Planung und Bauüberwachung von Anlagen der Wasser- und Abwasserbehandlungstechnik, von Anlagen und Bauwerken der Stadtentwässerung und Wasserversorgung sowie Erschließungsvorhaben für Wohn- und Gewerbegebiete.



*Denitrifikations-und-Nitrifikationsbecken*

Hat der Firmengründer Dr. Friedrich Schmidt-Bregas das operative Geschäft schon längst seinem Sohn übergeben, so ist er jedoch noch immer für Controlling und Finanzen und damit auch für die Auswahl des entsprechenden Softwareeinsatzes zuständig. Als fortschrittlicher und gegenüber der IT aufgeschlossener Ingenieur setzt der Senior-Chef schon seit der Firmengründung auf Software. Eine Controlling-Lösung ist auch schon über zehn Jahre im Büro im Einsatz, denn laut Schmidt-Bregas ist ein Planungsbüro ohne diese nicht wirtschaftlich zu führen. Da das alte Programm vom Hersteller jedoch nicht mehr weiterentwickelt wurde und bestimmte Auswertungsmöglichkeiten fehlten, sah sich der Ingenieur auf dem Markt um. Fündig wurde er beim Wuppertaler Softwarehaus Kobold Management Systeme GmbH, einem Anbieter von Controlling- und Honorarermittlungstools für Architekten und Ingenieure, und testete deren Softwarelösungen S-Control und S-HOAI erst einmal ausgiebig.

## Prozesse sind intuitiv zu bearbeiten

In S-Control sind die Bereiche Projekt- und Unternehmenscontrolling integriert. Der Anwender kann alle Prozesse von der Projektplanung über die Steuerung bis zur Nachkalkulation intuitiv bearbeiten und ordnet alle Kosten Projekten und Tätigkeiten zu. Da die Projekte in Gemeinkostenprojekte und Kostenträgerprojekte unterschieden werden, ist es möglich, mit dem System den Gemeinkostenfaktor zu berechnen. Dadurch kann der Anwender eine genaue Gesamtkostenabschätzung für weitere Projekt- und Finanzplanungen durchführen. Darüber hinaus können die Kosten projekt- und tätigkeitsbezogen den vereinbarten Honoraren gegenübergestellt werden. Zusammen mit der Kenntnis des Gemeinkostenfaktors ermöglicht dies eine ständige Erfolgskontrolle der Projekte.

Mit S-HOAI dagegen verwaltet der Anwender alle Honoraransätze einschließlich der Sicherheitsvorbehalte. Während des Projektes stellt er seine Akonto-, Teil- und Schlussrechnungen. Das sichert, dass die Honorare im Rahmen der Möglichkeiten voll ausgeschöpft und Be- und Abrechnungen rechtssicher sind.

## 120 Projektnummern im System vergeben

Nach erfolgreich abgeschlossener Testphase entschied man sich im November 2004 eine Bürolizenz der Systeme zu erwerben. Da die Arbeitsweise mit einem Controlling-System bekannt war, erwies sich die Einführung bei den 16 Mitarbeitern als problemlos.



*Faulbehälter*

Jedes Angebot erhält eine Projektnummer im System. insgesamt sind mittlerweile 120 Projektnummern vergeben. Resultiert daraus ein Auftrag, wird dies entsprechend vermerkt und Angaben wie zu erbringende Leistungen, Honorar aufgeschlüsselt nach Leistungsphasen, Stundensatz pro Mitarbeiter und der Allgmeinkostenfaktor eingegeben. Das Programm errechnet dann den möglichen Stundenaufwand gegliedert nach Leistungsphasen.

Diese Daten gibt der Controller an die leitenden Projektingenieure – insgesamt gibt es vier im Ingenieurbüro – weiter. Bei Aufträgen, die nicht nach HOAI abgerechnet werden, schlüsselt er das Honorar entsprechend der einzelnen Leistungsphasen auf.

Während des Projektverlaufes ordnet jeder Mitarbeiter seine Stunden den entsprechenden Leistungsphasen zu. Die zuständigen Projektingenieure verfolgen dann die Ist-Stunden und vergleichen diese mit den Soll-Stunden. Friedrich Schmidt-Bregas kontrolliert zusätzlich 14-tägig oder monatlich, abhängig von der Art und Größe des Projektes, den Stand, denn diese bewegen sich in einem Rahmen zwischen 100.000 und 5 Mio. Euro Investitionsvolumen.



*Dekanter für die Überschussschlammdeindickung*

### **Umfangreiche Auswertungen zur Steuerung des Büros**

Um das Büro optimal zu steuern, fährt der Seniorchef umfangreiche Auswertungen: zeitnahe Mitarbeiter- und Projektauswertungen auch über einzelne Leistungsphasen sowie Stundenvergleiche bei Einzelprojekten. In den Auswertungen sind je nach Informationsbedarf sowohl das Honorar für die einzelnen Leistungsphasen als auch die Personal- und Allgemekosten und der Projektstand aufgelistet.

Für den Controller ist enorm wichtig zu sehen, wie viele Stunden verbraucht wurden und wie viele noch zur Verfügung stehen und das bei jedem einzelnen Projekt. „Mit dem Listengenerator erstelle ich auf meine Bedürfnisse zugeschnittene Auswertungstabellen wie zum Beispiel den Aufwand pro Projekt und Mitarbeiter.“ Daraus ist für Friedrich Schmidt-Bregas sofort ersichtlich, warum ein Projekt nicht wie geplant verläuft. „Das sehe ich nur, wenn ich weiß, welcher Mitarbeiter an diesem Projekt wie viele Stunden verbraucht hat. Wir müssen ja darauf achten, dass die vorgegebenen Stunden und damit der Aufwand zu Erreichung des Honorars nicht überschritten wird“, ergänzt der Ingenieur.

Darüber hinaus erstellt der Senior Kosten- und Stundenvergleiche der Projekte, druckt Rechnungsübersichten aus, in denen die bereits in Rechnung gestellten Leistungen und die beglichenen Rechnungen aufgelistet sind.



*Schlammdeindicker*

### **Jederzeit den aktuellen Stand vor Augen**

Für Friedrich Schmidt-Bregas ist der Einsatz eines Controllingsystems ein absolutes „Muss“: „Ohne Controllingssystem könnten wir das Büro gar nicht führen. Denn ich muss jederzeit den aktuellen Stand der Projekte und unseres Büros vor Augen haben, um bei Abweichungen rechtzeitig eingreifen zu können.“ Auch erkennt der Bauingenieur sofort, welche Tätigkeiten zu viel Zeit kosten, wie zum Beispiel die Ausführungsplanungen kleinerer Projekte, und somit keinen Gewinn einfahren. Vorteilhaft ist auch, dass der Einsatz von S-Control und S-HOAI der 16-köpfigen Belegschaft ein Renditebewusstsein vermittelt.

Autorin: Heike Blödorn, Karlsruhe

Fotos: Ingenieurgesellschaft

Dr.-Ing. Friedrich Schmidt-Bregas, Wiesbaden

Weitere Informationen zu S-Control erhalten Sie von...

**KOBOLD Management Systeme GmbH**  
**Untere Lichtenplatzer Str. 100**  
**42289 Wuppertal**  
**Tel. 0202 / 429 87-0**